

Wiesbaden

Wiesbadener Kurier

Mit dem Rüttler auf Fehlersuche

ESWE prüft die Standfestigkeit der Laternenmasten

mt. WIESBADEN 20 000 Straßenlaternen gibt es in Wiesbaden. Ihre Masten werden regelmäßig überprüft – inzwischen mit modernster Technik.

Die Masten der Straßenlaternen müssen viel aushalten: Sturm, Schnee, Eis und Streusalz setzen ihnen zu, manche Zeitgenossen kühlen an ihnen ihr Mütchen, und wenn Hunde dort ihr Bein heben, bekommt das dem Metall auch nicht besonders. ESWE Versorgung, für die Masten zuständig, hat daher regelmäßig die Standsicherheit zu überprüfen.

Inzwischen geschieht dies mittels eines „innovativen Verfahrens nach dem neuesten Stand der Technik“, wie die Pressestelle stolz berichtet. Mit einem Rüttler wird jeder Mast geschüttelt, gleichzeitig wird ein Belastungsdiagramm erstellt, das die Schwachstellen aufspürt und dokumentiert. So sei gewährleistet, dass nur die wirklich gefährdeten Masten ausgewechselt werden müssen.

In jedem Jahr kontrolliert ESWE Versorgung 2 500 Lampen, teilt Pressesprecher Roland Krämer mit. Im Durchschnitt kommt jede Lampe also alle acht Jahre an die Reihe, die älteren öfter, die neueren seltener. Bei einem Prozent der untersuchten Lampen werden Schäden festgestellt.

Ein Kontrollturnus dauert laut Krämer vier Wochen. Früher brauchten die Mitarbeiter drei bis vier Monate, bis die 2 500 Lampen überprüft waren. Dies geschah einerseits durch Sichtkontrollen, andererseits wurde das Fundament aufgedrückt und der Lampenfuß nach Schäden untersucht.



2 500 Masten – wie hier in der Berliner Straße – werden jährlich kontrolliert. Foto: ESWE Versorgung